

„Oben ist besser als unten und an Land ist besser als im Wasser!“



Ein Film von **Leander Haußmann & Sven Regener**

HAI-ALARM AM MÜGGELSEE

Henry Hübchen
Michael Gwisdek
Uwe Dag Berlin
Anna-Maria Hirsch
Tom Schilling
Detlev Buck
Annika Kuhl
Benno Fürmann



EINE PRODUKTION VON X FILME CREATIVE POOL IN KOPRODUKTION MIT MÜGGELFILM CC MEDIEN FILMPRODUKTION GERHARD LIDL FILM UND ARRI FILM & TV SERVICES MIT HENRY HÜBCHEN MICHAEL GWISDEK UWE DAG BERLIN ANNA-MARIA HIRSCH TOM SCHILLING ANNIKA KUHL BENNO FÜRMAN
DETLEV BUCK HORST PINNOW KATHARINA THALBACH JÜRGEN FLIMM FRANK CASTORF BILDGESTALTUNG JANA MARSIK SZENENBILD THERESIA ANNA FICUS KOSTÜMBILD UTE PAFFENDORF MASKENBILD KATHARINA NÄDELIN ADELLA SELZER SCHNITT CHRISTOPH BRUNNER
ORIGINALTON PAUL OBERLE SOUNDDISEIGN MATZ MÜLLER MISCHUNG TOBIAS FLEIG MUSIK SVEN REGENER & LEANDER HAUßMANN HERSTELLUNGSLEITUNG ULLI NEUMANN PRODUKTIONSLEITUNG MARTIN ROHRBECK ASSOCIATE PRODUCER HENRY HÜBCHEN MICHAEL GWISDEK TOM SCHILLING EWERHARD ENGELS
EXECUTIVE PRODUCER JOSEF REIDINGER ANTONIO EXACOUSTOS KOPRODUZENTEN SVEN REGENER LEANDER HAUßMANN CHARLOTTE GOLTERMANN TINA FUNK PRODUZENTEN STEFAN ARNDT UWE SCHOTT BUCH & REGIE SVEN REGENER & LEANDER HAUßMANN

X FILME
Gerhard Lidl Film
ARRI
DEUTSCHER FILMFÖRDERFONDS
medienboard Berlin-Brandenburg
www.haialarm-derfilm.de
FFA
Der Bezugspreis der Bundesregierung für Kultur und Medien
DOLBY DIGITAL
WARNER BROS. PICTURES
XVERLEITH

HAI-ALARM AM MÜGGELSEE

X Filme Creative Pool in Ko-Produktion mit
Müggelfilm, CC Medien Filmproduktion, Gerhard Lidl Film
und ARRI Film & TV Services
präsentiert

HAI-ALARM AM MÜGGELSEE

Drehbuch, Regie und Musik

Leander Haußmann und Sven Regener

Produzenten

Stefan Arndt, Uwe Schott

Ko-Produzenten

Sven Regener, Leander Haußmann
Charlotte Goltermann, Tina Funk,
Matthias Triebel, Gerhard Lidl

Executive Producer

Josef Reidinger, Antonio Exacoustos

Associate Producer

Henry Hübchen, Michael Gwisdek,
Tom Schilling, Ewerhard Engels

Kinostart: 14. März 2013 im X Verleih

Stand: 23. Januar 2013

HAI-ALARM AM MÜGGELSEE

BUNDESWEITE PRESSEBETREUUNG

HÜTTERSEN Presse & Promotion,

Ilona Hüttersen, Email: huettersen@online.de, mobil: 0172-821 3409

PRESSE X VERLEIH

Maja Genowa, Email: maja.genowa@x-verleih.de

Susanna Niemann, Email: susanna.niemann@x-verleih.de

Tel: 030-26933-600

Weitere Informationen zum Hai-Alarm finden Sie unter www.mueggelfilm.de und www.facebook.com/haialarm2013.

HAI-ALARM AM MÜGGELSEE

INHALTSVERZEICHNIS

Besetzung und Stab	4
Kurzinhalt und Pressenotiz	5
Langinhalt	6
Vor der Kamera	
Henry Hübchen (<i>Bürgermeister</i>)	8
Michael Gwisdek (<i>Bademeister</i>).....	8
Uwe Dag Berlin (<i>Snake Müller</i>)	9
Anna-Maria Hirsch (<i>Vera Baum</i>).....	9
Tom Schilling (<i>Fischexperte</i>)	10
Detlev Buck (<i>Polizist Müller</i>).....	10
Annika Kuhl (<i>Gabi Müller</i>)	11
Benno Fürmann (<i>Der reiche Mann von Friedrichshagen</i>)	11
Katharina Thalbach (<i>Die zynische Irre</i>)	12
Hinter der Kamera	
Leander Haußmann – <i>Der Filmemacher</i>	13
Sven Regener – <i>Der Schriftsteller, Musiker und Regisseur</i>	14
Stefan Arndt – <i>Der Produzent</i>	15
Produktionsnotizen	16
Sven Regener und Leander Haußmann über.....	17
Die Produzenten	24
Über die Müggelfilm	26
Produktion und Verleih	29

HAI-ALARM AM MÜGGELSEE

BESETZUNG (Auszug)

Bürgermeister	Henry Hübchen
Bademeister	Michael Gwisdek
Snake Müller	Uwe Dag Berlin
Vera Baum	Anna-Maria Hirsch
Fischexperte	Tom Schilling
Der reiche Mann von Friedrichshagen	Benno Fürmann
Gabi Müller	Annika Kuhl
Polizist Müller	Detlev Buck
Die zynische Irre	Katharina Thalbach
Horst Jablonski	Horst Pinnow
u.v.a.	

STAB (Auszug)

Buch, Regie, Musik	Leander Haußmann & Sven Regener
Produzent	Stefan Arndt
Ko-Produzenten	Leander Haußmann, Sven Regener Charlotte Goltermann, Tina Funk, Matthias Triebel, Gerhard Lidl, Henry Hübchen, Michael Gwisdek, Tom Schilling
Kamera	Jana Marsik
Schnitt	Christoph Brunner
Szenenbild	Theresia Anna Fickus
Beleuchtung	Benjamin Dreythaller
Kostümbild	Ute Paffendorf

SONSTIGES

Drehbeginn	14. August 2012
Drehende	25. September 2012
Drehorte	Friedrichshagen am Müggelsee
Gefördert von	Medienboard Berlin-Brandenburg, Deutscher Filmförderfonds, Filmförderungsanstalt, BKM
Verleih	X Verleih AG
Kinostart	14. März 2013

HAI-ALARM AM MÜGGELSEE

KURZINHALT

Friedrichshagen am schönen Müggelsee in Berlin hat ein Problem: Die abgebissene Hand des Bademeisters deutet darauf hin, dass ein Sicherheitsrisiko im Wasser schwimmt. Es wird alles getan, um das Problem zu verdrängen, aber irgendwann ist Schluss mit lustig: Der Hai-Alarm wird ausgerufen!

Ein teuflisches Gemisch aus Intrigen und Zorn, Liebe und Hass, Macht und Städtemarketing entwickelt einen Druck, unter dem der Kessel der Friedrichshagener Zivilisation in einem Inferno des Wahnsinns zu explodieren droht...

HAI-ALARM AM MÜGGELSEE von und mit **Sven Regener** und **Leander Haußmann** und **Uwe Dag Berlin**, **Michael Gwisdek**, **Henry Hübchen**, **Anna-Maria Hirsch**, **Benno Fürmann**, **Annika Kuhl**, **Detlev Buck**, **Tom Schilling** u.v.a ist eine **X Filme Creative Pool Produktion** von **Stefan Arndt** (GOOD BYE, LENIN!, DAS WEISSE BAND, CLOUD ATLAS) in Ko-Produktion mit **Müggelfilm Regener Haußmann GbR**, **Gerhard Lidl Film** und **CC Medien Filmproduktions GmbH**. Die Finanzierung wurde maßgeblich unterstützt vom **Medienboard Berlin-Brandenburg**, dem **Deutschen Filmförderfonds**, der **Filmförderungsanstalt** und dem **BKM**.

X Verleih wird **HAI-ALARM AM MÜGGELSEE** am **14. März 2013** in die bundesdeutschen Kinos bringen!

HAI-ALARM AM MÜGGELSEE

INHALT

Snake Müller (**Uwe Dag Berlin**) ist Haijäger auf Hawaii. Seine Greencard läuft ab und man gibt ihm keine neue. Da er überdies von der Haijagd die Nase voll hat, will er dahin, „wo die Sonne immer scheint und die Haie niemals hinkommen“. Er nimmt sein Hausboot und umrundet die halbe Welt, um nach Berlin-Friedrichshagen zu kommen, die kleine Stadt am Ufer des Müggelsees. Dort macht er das Hausboot fest und widmet sich dem Surfpaddeln...

Aber Friedrichshagen hat ein Problem: Die abgebissene Hand des Bademeisters (**Michael Gwisdek**) deutet darauf hin, dass ein Sicherheitsrisiko im Wasser schwimmt. Der Bürgermeister (**Henry Hübchen**) und seine Berater, darunter die Städtemarketing-Expertin Vera Baum (**Anna-Maria Hirsch**), ein Fischexperte (**Tom Schilling**) der Humboldt-Universität, Polizist Müller (**Detlev Buck**) und natürlich der Bademeister, haben verschiedene Verfahren entwickelt, mit dieser Situation umzugehen, die der Reihe nach durchprobiert werden.

Zunächst soll niemand mehr in den Müggelsee gehen, „aber positiv“, also ohne dass Warnungen ausgesprochen und Ängste geweckt werden, das „Nichtbaden“ wird durch Freibier, Streichelzoo, Pantomime und Hütchenspielen attraktiver gemacht, hartnäckige Fälle durch sophistische Diskussionen und Schönheitsberatung dazu überredet. Das gelingt nur so lange, bis Der reiche Mann von Friedrichshagen (**Benno Fürmann**), dem das Strandbad gehört, aufbegehrt und Umkehr erzwingt, ungewollt unterstützt von Snake Müller, der sich das Surfpaddeln nicht verbieten lässt.

Aber bald riecht Snake Müller den Braten, denn als er sich wegen der Phantomschmerzen in einem abgetrennten Finger beim Amtsarzt von der Rezeptgebühr befreien lassen will, wird er der abgetrennten Hand des Bademeisters ansichtig und von den städtischen Tauchern (**Sven Regener und Leander Haußmann**) über ihre Geschichte aufgeklärt. Er stürmt die Sitzung des Stadtrats und beharrt lautstark und gegen das Votum des Fischexperten darauf, dass ein Hai im See ist. Daraufhin beschließt der Stadtrat eine neue Verfahrensweise, nämlich Plan b), und der heißt: Wir machen weiter wie bisher und tun, als ob nichts gewesen sei.

Aber dieser Plan ist nicht durchführbar, denn:

„Die Zahnpasta der Angst lässt sich nicht mehr in die Tube der Beschwichtigung zurückstopfen!“ (Der Bürgermeister)

Beim großen Müggelseeschwimmen werden – statt wie im Vorjahr 1234 – nur noch 10 Teilnehmer gelistet. Snake Müller entdeckt auf einer Luftaufnahme einen haiförmigen dunklen Fleck auf der Wasseroberfläche. Der Bürgermeister fürchtet um

HAI-ALARM AM MÜGGELSEE

seine Wiederwahl und setzt alles daran, dass es zum Hai-Alarm kommt, denn er weiß: In Zeiten der Not und des Alarms ist der Amtsinhaber gegenüber dem Herausforderer im Vorteil. Deshalb setzt er eine „Arbeitsgruppe Hai-Alarm“ ein, bestehend aus den Fachleuten Vera Baum (Städtemarketing und Meinungsforschung), dem Fischexperten (Mikrobiologische Seewasseranalyse) und Gabi Müller (**Annika Kuhl**), Snake Müllers Exfrau (Historikerin, historisch-kritische Analyse der Hai-Herkunftsgeschichte). Snake Müller reaktiviert unterdessen seinen alten Unterwasser-Beobachtungskäfig und kann mit dessen Hilfe den Hai entdecken. Seine eidesstattliche Versicherung ist der Strohalm, der den Rücken des Arbeitsgruppenkamels zerbrechen lässt: Der Hai-Alarm wird ausgerufen.

Und mit dem Hai-Alarm kommt die Freud und das Leid, kommen die Clowns und die Tränen, kommt die Action und das Formular! Zunächst allgemein mit Skepsis und eher lustlos begrüßt, entwickelt der Hai-Alarm binnen kurzem eine Eigendynamik, wie es nur in der „Partyhauptstadt Friedrichshagen“ möglich ist: er wird zur rauschenden Orgie, die nach 17 Tagen Bölschefest und Müggelseedammsperrung dem Kater der Bürgerwut und dem Furor des Wutbürgers weichen muss. Ein teuflisches Gemisch aus Intrigen und Zorn, Liebe und Hass, Großzügigkeit und Neid, Macht und Städtemarketing entwickelt einen Druck, unter dem der „Kessel der Friedrichshagener Zivilisation“ in einem Inferno des Wahnsinns zu explodieren droht.

Wird Snake Müller den Hai fangen und töten? Oder wird er seine eidesstattliche Erklärung widerrufen? Ist seine Geliebte Vera Baum wirklich nur eine liebende Frau oder auch die sexkeulenschwingende 5. Kolonne des Städtemarketings? Ist Gabi Müller die heimliche Gespielin des Bürgermeisters oder eine unbestechliche Historikerin? Oder beides? Welches dunkle Geheimnis verbindet Snake Müller mit Friedrichshagen und dem Hai? Wo ist sein Bruder? Warum sind zwei von drei Parkplätzen vom Griechischen Restaurant immer mit Gerümpel vollgestellt? Was können die Kubaner dafür? Wird es den Wutbürgern gelingen, den Hai mit 220 Hektolitern Bürgerbräu zu vergrämen? Und wie genau ist das Verhältnis zwischen Hai und Hai-Beobachtungskäfig zu verstehen?

HAI-ALARM AM MÜGGELSEE gibt überraschende Antworten auf diese und viele andere Fragen.

HAI-ALARM AM MÜGGELSEE

VOR DER KAMERA

HENRY HÜBCHEN

ist der Bürgermeister

Der Bürgermeister treibt die Handlung voran, er beschäftigt sich mit Mahnbescheiden, Verwaltungsratssitzungen und Gewässerschutzplanung, ist bürgernah, telegen und setzt die „Arbeitsgruppe Hai-Alarm“ ein.

Henry Hübchen avancierte nach seinem Studium an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch zu einem der gefragtesten Schauspieler der DDR. In seiner Zusammenarbeit mit dem Regisseur Frank Castorf prägte er mehr als zwei Jahrzehnte die Theaterkunst u.a. an der Volksbühne Berlin. Seit den 70er Jahren stand Hübchen auch vor der Kamera. JACOB DER LÜGNER von Frank Beyer ist nur eines der bedeutenden Beispiele. Seine Eltern schickten ihn bereits als Kind ans und aufs Wasser, wo er Spree und Müggelsee unsicher machen durfte. Das gipfelte 1981 und 1982 im DDR-Meistertitel im Windsurfen. Seinen Ruf als Filmstar zementierte er mit zahlreichen preisgekrönten Film- und Fernsehrollen, u.a. in Leander Hausmanns SONNENALLEE oder in WHISKY MIT WODKA von Andreas Dresen. Für seine Rolle als Jaecki Zucker in der X-Filme-Produktion ALLES AUF ZUCKER erhielt Henry Hübchen u.a. den Deutschen Filmpreis in der Kategorie Bester Schauspieler.

2012 kam dann die Rolle seines Lebens: der Bürgermeister in HAI-ALARM AM MÜGGELSEE.

Weitere Infos unter: www.agenturastridrahn.de

MICHAEL GWISDEK

ist der Bademeister

Der Bademeister ist DIE zentrale Figur des Films, denn schließlich ist es seine abgebissene Hand, die darauf hindeutet, dass ein Sicherheitsrisiko im Wasser schwimmt. Er ist nicht schwul, obwohl er gut aussieht.

Michael Gwisdek, 1942 in Berlin geboren, absolvierte zunächst eine Ausbildung als Gebrauchsgrafiker und arbeitete als Plakatmaler und Dekorateur, bevor er zur Bühne ging. Er trat in Berlin an der Volksbühne und am Deutschen Theater auf, spielte wichtige Rollen von Shakespeare über Oscar Wilde bis zu Sartre und Heiner Müller. Auch auf der Leinwand und dem Bildschirm wurde Michael Gwisdek bald zu einem der populärsten Darsteller, er spielte in über 200 Produktionen mit. Für seine Rolle als „Herr Peschke“ in dem Film NACHTGESTALTEN durfte er 1999 nicht nur den Silbernen Berlinale-Bären als bester Schauspieler entgegen nehmen, Anfang des Jahres 2000 wurde er zusätzlich mit dem Ernst-Lubitsch-Preis dafür geehrt. Aktuell

HAI-ALARM AM MÜGGELSEE

ist er in den Kinofilmen OH BOY (2012) und ANLEITUNG ZUM UNGLÜCKLICHSEIN (2012) zu sehen.

In HAI-ALARM AM MÜGGELSEE spielt er eine mächtige Person in kurzen Hosen – den Bademeister.

Weitere Infos unter: www.players.de

UWE DAG BERLIN

ist Snake Müller

Uwe Dag Berlin als Hai-Jäger Snake Müller hat die Nase voll von Hawaii und widmet sich lieber dem Surfpaddeln im idyllischen Friedrichshagen. Er kennt viele Haie und viele Haie kennen ihn und wenn er denkt, er wäre sie los, dann hat er sich geschnitten.

Uwe Dag Berlin absolvierte 1986 sein Diplom an der Schauspielhochschule „Ernst Busch“ in Berlin. Seither machte er sich, neben Film und Fernsehen insbesondere als Bühnenschauspieler und Theaterregisseur einen Namen. Es scheint, als wäre er Leander Haußmanns Geheimwaffe. Bereits in Haußmanns SONNENALLEE, HERR LEHMANN, NVA, WARUM MÄNNER NICHT ZUHÖREN UND FRAUEN SCHLECHT EINPARKEN und HOTEL LUX war Uwe Dag zu sehen und nun, wer hätte das gedacht, übernimmt er eine der Hauptrollen im Alarm-Film.

Gut, dass er privat das Seepferdchen hat und Fechten kann.

Weitere Infos unter: www.agenturastridrahn.de

ANNA MARIA-HIRSCH

ist Vera Baum

Vera Baum ist die leichtbekleidete Städtemarketing-Expertin. Sie hat nicht nur einen Plan a) und b) sondern auch noch einen Plan c) in petto. Außerdem kennt sie einen tollen Kniff, der mit einem Milchaufschäumer zu tun hat.

Anna-Maria Hirsch erhielt ihre Ausbildung von 2007-2011 an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch. Sie spielte schon unter der Regie von Leander Haußmann und Sven Regener in der Uraufführung von Regeners „Der kleine Bruder“. Seit der Spielzeit 2011/2012 arbeitet sie in ihrem Erstengagement am Staatstheater Kassel.

Mit der Rolle der Vera Baum in HAI-ALARM AM MÜGGELSEE gibt sie ihr Filmdebüt. Verrückt.

Weitere Infos unter:

<http://www.staatstheater-kassel.de/anna-maria-hirsch,p11473.html>

HAI-ALARM AM MÜGGELSEE

TOM SCHILLING

ist der Fischexperte

Der Fischexperte ist das männliche Mitglied der „Arbeitsgruppe Hai-Alarm“. Er denkt an das Ökosystem, denn er ist von der Humboldt Universität. Nur schade, dass ihm keiner zuhört.

Für seine Rolle als Janosch in Hans-Christian Schmid's erfolgreicher Literaturverfilmung CRAZY wurde Tom Schilling zusammen mit Robert Stadlober mit dem Bayerischen Filmpreis 2000 als Bester Nachwuchsdarsteller ausgezeichnet. Sein komödiantisches Talent bewies er unter anderem in Leander Haußmanns Komödien WARUM MÄNNER NICHT ZUHÖREN UND FRAUEN SCHLECHT EINPARKEN und ROBERT ZIMMERMANN WUNDERT SICH ÜBER DIE LIEBE. In OH BOY übernahm Tom Schilling zuletzt die Rolle des tagträumerischen Studienabbrechers Niko.

Für seine Rolle als Fischexperte in HAI-ALARM AM MÜGGELSEE belegte er mit Erfolg einen Schwimmkurs.

Weitere Infos unter: www.players.de und www.film-pr.de

DETLEV BUCK

ist Polizist Müller

Polizist Müller formuliert komplexe Gedanken gerne zu Ende, vor allem im Moment ihrer Entstehung. Er wird nicht gerne unterbrochen.

Der erste Kurzfilm von Regisseur Detlev Buck „Erst die Arbeit und dann?“ (1985) wurde schnell zum Geheimtipp. Der kommerzielle Durchbruch gelang ihm 1996 mit MÄNNERPENSION. Bereits seit Ende der 90er hatte Buck auch verstärkt als Schauspieler außerhalb eigener Projekte gearbeitet, so etwa in Leander Haußmanns SONNENALLEE (1999), HERR LEHMANN (2003) und NVA (2005). 2006 übernahm Buck mit dem Jugenddrama KNALLHART wieder eine Spielfilmregie. Es folgten Filme wie HÄNDE WEG VON MISSISSIPPI (2007), SAME SAME BUT DIFFERENT (2009), RUBBELDIEKATZ (2011) und seine Verfilmung von Daniel Kehlmanns Bestseller DIE VERMESSUNG DER WELT (2012).

Für die Rolle des Polizisten Müller in HAI-ALARM AM MÜGGELSEE, ein Highlight seiner Karriere, schaute er sich zur Vorbereitung alle Tatort-Folgen an. Alle.

Weitere Infos unter: www.abovetheline.de

HAI-ALARM AM MÜGGELSEE

ANNIKA KUHL

ist Gabi Müller

Irgendwie heißen in Friedrichshagen alle Müller und da wundert es einen nicht, dass auch die Historikerin Gabi eine geborene Müller ist. Wenn es um ihre Nebenbuhlerin Vera Baum geht, wirft die Ex-Frau von Snake Müller gern mit unflätigen Worten um sich. Mit ihr ist nicht zu spaßen!

Annika Kuhl absolvierte ihre Schauspielausbildung an der Westfälischen Schauspielschule Bochum und debütierte dort 1996 am Schauspielhaus. Annika Kuhl ist nicht nur im Theater, sondern auch im Fernsehen und auf der Kinoleinwand eine gern gesehene Schauspielerin. Im Kino war sie unter anderem in GLÜCKLICHE FÜGUNG, DER BAADER MEINHOF KOMPLEX, WARUM MÄNNER NICHT ZUHÖREN UND FRAUEN SCHLECHT EINPARKEN sowie ROBERT ZIMMERMANN WUNDERT SICH ÜBER DIE LIEBE zu sehen.

In der Serie Dr. Psycho besetzt Annika Kuhl eine durchgehende Hauptrolle und sie wirkte außerdem im Tatort Ludwigshafen – Der Schrei und in Der Mauerschütze mit. Im nächsten Jahr wird sie im Tatort Bremen – Er wird töten in der Hauptrolle zu sehen sein.

Als Gabi Müller hat sie zu Haien eigentlich nur folgendes zu sagen: „Sie sind schön, gesund, robust, fressen alles, haben immer gute Laune und kuscheln gern.“

Weitere Infos unter: www.schlag-agentur.de

BENNO FÜRMAN

ist der reiche Mann von Friedrichshagen

Benno Fürmann ist als reicher Mann von Friedrichshagen, wie der Name es schon sagt, reich und ihm gehört alles, sogar das Strandbad. Er kann aus Gürkchen Hackepeter machen und verkauft für'n Zehner auch mal Hai-Luftballons.

Benno Fürmann ging 1991 nach New York City und studierte dort am Lee Strasberg Theatre and Film Institute Schauspiel. Nach seiner Rückkehr kam mit ANATOMIE der Durchbruch und Benno Fürmann entwickelte sich zu einem aufregenden und vielseitigen Schauspieler, der bereits mit dem Deutschen Filmpreis, dem Bayerischen Filmpreis und dem Grimme Preis in Gold ausgezeichnet wurde.

Dennoch ist er sich nicht zu schade als reicher Mann von Friedrichshagen im Strandbad Sirtaki zu tanzen.

Weitere Infos unter: www.players.de und www.pr-emami.de

HAI-ALARM AM MÜGGELSEE

KATHARINA THALBACH

ist die zynische Irre

Die zynische Irre ist die zynische Irre. Sie hat keine Angst vorm Hai, vor dem uns nicht einmal Günther Jauch retten kann.

Katharina Thalbach, prädestiniert für außergewöhnliche Rollen, entstammt einer Theaterfamilie und stand bereits im Kindesalter auf der Bühne. Sie ist jedoch nicht nur auf den Theaterbühnen zuhause sondern spielte in zahlreichen Filmen mit. Ihre Vielseitigkeit beweist sie nicht nur durch ihre schauspielerische Leistung. Seit Ende der 1980er ist Katharina Thalbach auch als Regisseurin für große Theater- oder Opernhäuser aktiv.

1980 wählte sie das Fachmagazin „Theater heute“ zur Schauspielerin des Jahres“. 1987 erhielt sie für ihre Rolle in Doris Dörries Kinofilm PARADIES den Deutschen Filmpreis als beste Darstellerin. 1991 kam der Konrad-Wolf-Preis der Akademie der Künste Berlin hinzu, 1997 der Adolf-Grimme-Preis für den Fernsehfilm „Gefährliche Freundin“. Weitere Auszeichnungen, mit denen ihre Leistung geehrt wurde, sind der Bayerische Filmpreis 2006 für STRAJK sowie der Verdienstorden des Landes Berlin. Katharina Thalbach ist Trägerin des Bundesverdienstkreuzes und seit 1995 Mitglied der Freien Akademie der Künste Hamburg und Berlin. Für HANNI UND NANNI 2 wurde sie 2012 mit dem „Goldenen Spatz“ als beste Schauspielerin ausgezeichnet. Und sie erhielt den Ehrenpreis des Deutschen Schauspielerpreises für ihr Lebenswerk.

Weitere Infos unter: www.players.de

HAI-ALARM AM MÜGGELSEE

HINTER DER KAMERA

LEANDER HAUßMANN

Der Filmemacher

Das künstlerische Talent wurde Leander Haußmann, geboren am 26. Juni 1959 in Quedlinburg, in die Wiege gelegt: Seine Mutter war Kostümbildnerin, sein Vater Ezard war Schauspieler an der Berliner Volksbühne, dem Burgtheater Wien und dem Schauspielhaus Bochum. Sein Großvater Erich war Mitglied des Berliner Ensembles. Nach dem Abitur absolvierte Leander Haußmann zunächst eine Lehre als Drucker, bevor er 1982 die Berliner Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ besuchte und sich dort zum Schauspieler ausbilden ließ.

In Gera begegnete er Castorf, mit dem ihn bis heute eine tiefe Freundschaft verbindet. Er legte seinen künstlerischen Fokus zunächst auf die Regie und inszenierte Stücke wie „Kabale und Liebe“ von Friedrich Schiller, „Nora“ von Henrik Ibsen, „Ein Sommernachtstraum“ und „Romeo und Julia“ von William Shakespeare, „Antigone“ von Sophokles, „Die Dreigroschenoper“ von Bertolt Brecht und Kurt Weill oder „Der eingebildete Kranke“ von Molière. Von 1995 bis 2000 war Haußmann Intendant des Schauspielhauses Bochum und dort für Produktionen wie „Das Verbrechen des Einundzwanzigsten Jahrhunderts“, „Maß für Maß“ und „Peter Pan“ verantwortlich. Sein Spielfilmdebüt als Regisseur gab Haußmann mit dem Kino-Erfolg SONNENALLEE (1999), für den er zusammen mit Thomas Brussig den Deutschen Drehbuchpreis und dem Deutschen Filmpreis in Silber erhielt. Ebenso populär und erfolgreich wurde HERR LEHMANN (2003), für das Haußmann das schauspielerische Talent von Christian Ulmen entdeckte.

Es folgte NVA (2005) mit Kim Frank, Jasmin Schwiers und Detlev Buck in den Hauptrollen. Leander Haußmann inszenierte außerdem WARUM MÄNNER NICHT ZUHÖREN UND FRAUEN SCHLECHT EINPARKEN (2007) mit Benno Fürmann, Jessica Schwarz, Matthias Matschke und Annika Kuhl, ROBERT ZIMMERMANN WUNDERT SICH ÜBER DIE LIEBE (2008) mit Maruschka Detmers und Tom Schilling in den Hauptrollen und DINOSAURIER – GEGEN UNS SEHT IHR ALT AUS!“ (2009).

Für das ZDF führte er 2005 Regie bei einer Verfilmung von Schillers „Kabale und Liebe“ (2005). Im gleichen Jahr erschien parallel zum Kinostart sein erster Roman „NVA“.

Als Schauspieler stand Leander Haußmann unter anderem für MÄNNERPENSION (1995), EIERDIEBE (2003), SOLALBUM (2003) und TRÄNEN LACHEN (2008) vor der Kamera. Zu seinen vielen Auszeichnungen zählen der Variety Critics' Choice in der Kategorie Bester Deutscher Film, der Regiepreis des Filmfestes Leeds und der

HAI-ALARM AM MÜGGELSEE

Jupiter, Publikumspreis der Zeitschrift „Cinema“, als Bester Regisseur für SONNENALLEE. Zudem wurde Haußmann 1990/1991 als Bester Nachwuchsregisseur von „Theater heute“ und 1996 mit einem Bambi ausgezeichnet. 2006 erhielt er den Jurypreis der DIVA für „Kabale und Liebe“ und NVA, 2010 den Ernst Lubitsch Preis für DINOSAURIER – GEGEN UNS SEHT IHR ALT AUS! HOTEL LUX, Haußmanns letzte Regiearbeit, startete Ende 2012 in den deutschen Kinos und ist seitdem der Publikumsliebbling auf allen namhaften internationalen Festivals.

Weitere Infos unter: www.die-agenten.de; www.mueggelfilm.de

SVEN REGENER

Der Schriftsteller, Musiker und Regisseur

Geboren 1961 in Bremen, lebt in Berlin.

Musik: Seit 1985 Sänger, Trompeter und Gitarrist der Gruppe ELEMENT OF CRIME.

Literaturveröffentlichungen: "Herr Lehmann" (2001), "Neue Vahr Süd" (2004), "Angulus Durus" (2006), "Der kleine Bruder" (2008), "Meine Jahre mit Hamburg-Heiner – Logbücher" (2011).

Drehbuch: "Herr Lehmann" (Regie: Leander Haußmann, 2003).

Filmmusik für "Welt am Spieß" (Ruben Hanne, 1987), "Bandagistenglück" (Maria Teresa Camoglio, 1997, mit ELEMENT OF CRIME), "Robert Zimmermann wundert sich über die Liebe", (Leander Haußmann, 2008, mit ELEMENT OF CRIME) und "Whores' Glory" (Michael Glawogger, 2011, mit Richard Pappik).

Preise: Bayerischer Literaturpreis, Deutscher Filmpreis (Bestes Drehbuch).

Müggelfilm: Zusammen mit Leander Haußmann ist Sven Regener Gesellschafter der "Müggelfilm", einer Filmproduktionsfirma, die sich augenblicklich der Produktion des Films "Hai-Alarm am Müggelsee" widmet (in Kooperation mit X Filme Creative Pool). Dabei werden in dieser Firma Drehbuch, Regie und Musik gebündelt.

Weitere Infos: www.sven-regener.de, www.element-of-crime.de, www.mueggelfilm.de

HAI-ALARM AM MÜGGELSEE

STEFAN ARNDT

Der Produzent

Stefan Arndt ist ein engagierter und erfolgreicher deutscher Filmproduzent mit internationalem Renommee.

Seine erste Filmproduktion war Tom Tykwers Regiedebüt DIE TÖDLICHE MARIA (1993). Zusammen mit Tykwer, Wolfgang Becker und Dani Levy gründete er 1994 den Kreativzusammenschluss X Filme Creative Pool, deren geschäftsführender Gesellschafter und Produzent er bis heute ist. Nach LOLA RENNT gründete er mit Manuela Stehr den X Verleih, der bis heute über 90 Filme in die deutschen Kinos brachte.

Als Produzent stand Arndt ebenso hinter den Tom-Tykwer-Inszenierungen WINTERSCHLÄFER (1997), LOLA RENNT (1998), DER KRIEGER UND DIE KAISERIN (2000), HEAVEN (2002) und DREI (2010). Darüber hinaus produzierte er für X Filme und Regisseur Wolfgang Becker das Drama DAS LEBEN IST EINE BAUSTELLE (1997) und die international erfolgreiche Gesellschaftskomödie GOOD BYE, LENIN! (2003), für Dani Levy das Beziehungsdrama STILLE NACHT (1996), den Thriller MESCHUGGE (1999) und die Politsatire MEIN FÜHRER - DIE WIRKLICH WAHRSTE GESCHICHTE ÜBER ADOLF HITLER (2007).

Des Weiteren war er u.a. Produzent von Michael Hanekes Drama DAS WEISSE BAND – EINE DEUTSCHE KINDERGESCHICHTE (2009), das bei den Internationalen Filmfestspielen von Cannes mit der Goldenen Palme, außerdem als „Bester fremdsprachiger Film“ mit dem Golden Globe® und zehnfach u.a. als „Bester Film“ mit dem Deutschen Filmpreis sowie dem Europäischen Filmpreis ausgezeichnet wurde. In den Kategorien „Bester fremdsprachiger Film“ und „Beste Kamera“ war Hanekes Erfolg auch für den Oscar® nominiert. Eine weitere Goldene Palme eroberte Haneke 2012 mit der Stefan Arndt Produktion AMOUR (LIEBE, 2012).

Zuletzt produzierte Stefan Arndt zusammen mit Grant Hill die Verfilmung des Bestsellers CLOUD ATLAS (Regie: Lana & Andy Wachowski und Tom Tykwer) bei der eine internationale Starbesetzung, u.a. Tom Hanks, Halle Berry, Jim Broadbent Susan Sarandon und Hugh Grant, vor der Kamera stand.

Stefan Arndt brachte sein Engagement für den Deutschen Film auch bei der Deutschen Filmakademie ein, deren Gründung er 2003 betrieb. Bis 2009 war er Vorstandsvorsitzender der Akademie, die heute über 1300 Mitglieder hat. Außerdem gehört er dem Kino-Vorstand der Allianz Deutscher Produzenten Film und Fernsehen an, die ca. 210 Produktionsunternehmen aus den Bereichen Animation, Kinofilm, TV-Entertainment, TV-Fiktion, Werbung und Dokumentation vereint.

HAI-ALARM AM MÜGGELSEE

PRODUKTIONSNOTIZEN

Stefan Arndt: „Wir freuen uns sehr, diese Komödie der besonderen Art mit den zwei hübschesten und rückgratgestärktesten Filmschaffenden dieser Zeit zu verwirklichen.“

Leander Haußmann: „Uwe Dag Berlin ist der neue Charles Bronson!“

Sven Regener: „Der Alarm-Film als Autorenfilm ist die Ultima Ratio der cineastischen Revolution!“

Am 14. August 2012 begannen die Dreharbeiten in Friedrichshagen am Müggelsee zu einem deutschen Autorenfilm im allerbesten Sinne: **Regener** und **Haußmann** performen als Drehbuchautoren, Regisseure, Produzenten, Komponisten und übernahmen auch noch die Darstellung von Polizeimusikern, Berufstauchern, Punkern, Hütchenspielern und Abschreckungspantomimen. Unterstützt werden die beiden von **Henry Hübchen** (Bürgermeister), **Michael Gwisdek** (Bademeister), **Uwe Dag Berlin** (Haijäger), **Anna-Maria Hirsch** (Städtemarketing), **Benno Fürmann** (Reicher Mann), **Tom Schilling** (Fischexperte), **Annika Kuhl** (Historikerin) und vielen anderen. Herausgekommen ist ein shakespeareskes Schelmenstück über deutsches Beamtentum, Tierliebe und Städtemarketing.

Und schon 30 Drehtage später, Ende September, haben Sven Regener und Leander Haußmann den Film, über den alle sprechen, **HAI-ALARM AM MÜGGELSEE**, den Prototyp des deutschen Alarmfilms, am Müggelsee in Berlin-Friedrichshagen, abgedreht!

Aber das ist noch nicht alles:

Auf den Tag genau sieben Monate nach dem geheimnisumwitterten Drehstart kommt das außergewöhnliche Filmprojekt von Leander Haußmann und Sven Regener nun am 14. März 2013 bundesweit in die Kinos!

Was ist HAI-ALARM AM MÜGGELSEE aber nun? Ist es ein shakespeareskes Schelmenstück, wie manche sagen? Eine Katastrophenfilm-Actionkomödie, wie andere vermuten? Eine herzhaft Blödelei allererster Kajüte, wie wiederum Dritte mutmaßen? Oder gar eine Trash-Etüde mit schönen Bildern und witzigen Witzen? Man wird sehen. Und zwar bald. Für den Kinostart ist der 14. März 2013 geplant. Das ist nur für die verwunderlich, die nicht wissen, dass der Rohschnitt des Films schon bei der Drehabschlussparty gezeigt wurde. So geht's nämlich auch!

HAI-ALARM AM MÜGGELSEE ist eine X Filme Creative Pool Produktion in Koproduktion mit der Müggelfilm GbR, Lidl Film und CC Medien. Verleih ist der X Verleih. Weitere Ko-Produzenten sind: Henry Hübchen, Michael Gwisdek und Tom Schilling. Außerdem an Bord: das Medienboard Berlin-Brandenburg, der Deutsche Filmförderfonds und die Filmförderungsanstalt

HAI-ALARM AM MÜGGELSEE

SVEN REGENER, LEANDER HAUßMANN ÜBER...

... ihre jahrelange Zusammenarbeit:

Sven Regener: Man gewöhnt sich aneinander. Wenn es mir mit Leander zu schlimm wurde, ging ich in den Schnitt. Es hilft, in einer Beziehung eine gewisse Distanz zu bewahren. Oder besser: während Leander von links das Bild vollmüllte, räumte ich die Sachen auf der anderen Seite schon wieder raus! Und umgekehrt. Das ist das Müggelfilm-Prinzip!

Leander Haußmann: Ich wollte unbedingt die Müggelfilm gründen. Nach meinen langen Jahren im Filmgeschäft, schien es mir sinnvoll, mit einem kleinen, manövrierfähigen Schnellboot zwischen den Öltankern durch zu flitzen. Das hat sich ausgezahlt. Nur nicht finanziell.

... die Idee zu diesem Film

Sven Regener: Das war meine Idee. Meine ganz allein. Ich stand auf dem Müggelseedamm und wollte gerade in den Hof vor dem Haus einbiegen, in dem Leander wohnt. Und dann kam die Idee: "Hai-Alarm am Müggelsee!" Das war vor fünf Jahren.

Leander Haußmann: Ich wollte diesen Film eigentlich schon 1987 machen, aber das ging damals irgendwie noch nicht!

... die Erfindung des neuen Genres „Alarm-Film“

Sven Regener: Der Alarm-Film ist das neue Genre, das die ganze Welt verzaubert. Die Gattung zurzeit. Die konsequente Verschmelzung des Katastrophen- und des Action-Films mit dem Bürokratie-Drama klassischer Schule. Nur wenn Alarm ist, ist der Mensch ganz bei sich. Der Fokus bewegt sich weg vom Desaster und hin zum Desaster-Alarm, und das ist gut so!

Leander Haußmann: Der Alarm-Film könnte das deutsche Kino retten. Auf jeden Fall kann das deutsche Kino den Alarm-Film gut gebrauchen. Wenn Alarm ist, dann gehen die Leute ins Kino, weil sie da sicher sind. Ist doch klar!

... die erste gemeinsame Regie-Arbeit

Sven Regener: Als wir den ersten Streit hatten, hat die Szenenbildnerin fast geweint. Und der Pommesbrater vom Strandbad fragte, ob der Film jetzt abgesagt sei. Dabei waren wir bloß unterzuckert!

HAI-ALARM AM MÜGGELSEE

Leander Haußmann: Zur Mittagspause hin wurde Sven immer unerträglicher. Gut, dass ich meistens einen Schokoladenriegel oder etwas Studentenfutter zur Hand hatte. Manchmal ließ ich ihn auch was alleine drehen, damit er nicht melancholisch wurde!

... die erste gemeinsame Drehbuch-Arbeit

Sven Regener: Mit Leander schrieb sich das Drehbuch wie von selbst. Er kann schnell reden, ich kann schnell tippen. Mit dem Denken war's natürlich schwer, aber man kann nicht alles haben!

Leander Haußmann: Wir schrieben immer sieben Drehbuchseiten pro Tag und danach gingen wir zum Griechen. Nach zwei Ouzos war dann alles super!

... das Drehbuch

Sven Regener: Ich verstehe die Frage nicht.

Leander Haußmann: Ich schon.

... die Zielgruppe. Hattet Ihr beim Schreiben und Drehen allein die Intellektuellen, das Bildungsbürgertum im Auge?

Sven Regener: Im Gegenteil: wir dachten an den einfachen Akademiker von der Straße, an die rustikalen Gestalten in den Existentialistencafés und die rauen Gesellen im Auge des diskursiven Shitstorms. Alarm-Film, das ist ja quasi die Gurkenmaske der Seele, das Proteinpräparat für den Intellekt, philosophisches 17 und 4, die eierlegende Wollmilchsau der Erwachsenenbildung, da kann jeder dabei sein.

Leander Haußmann: Was er sagen will: Wir haben an niemanden gedacht. Wir wollten eine neue Art von Film machen, so wie man ihn in Deutschland bisher nicht kennt. Dafür gibt es keine Regeln. Das ist wie beim Punkrock. Wichtig ist nur, dass alle dasselbe Lied spielen!

... über den Inhalt des Films

Leander Haußmann: Das ist ja das Schöne am Alarm-Film: Liebe, Katastrophe, Tierhorror, Formulare, Dienststellen, Kommunalpolitik, Blut, Jagd, Geschlechts- und Verwaltungsakte, das ganze Programm.

HAI-ALARM AM MÜGGELSEE

Sven Regener: Ich glaube, dass Snake Müllers Entwicklung vom Hai-Jäger zum Hai-Protector mindestens so wichtig ist, wie die des Bürgermeisters vom Alarmfreund zum Alarmterminator – und natürlich wie die des Bademeisters vom Gewaltopfer zum Robespierre des Bürgerbräus, von der Entwicklung Vera Baums ganz zu schweigen, die ja im Laufe des Films das ganze Programm von blonder Engel bis schwarzer Rächer, von Müggelheimheimchen bis Friedrichshagenvamp abschreitet, ohne auch nur die Sonnenbrille abzunehmen. Oder einfacher: www.mueggelfilm.de (und da dann die Zusammenfassung)!

... über Inspirationen dazu

Sven Regener: Das Inspirierendste war natürlich der Müggelseedamm mit dieser einspurigen Straßenbahn, das hat mich doch alles irgendwie an Bremen-Sebaldsbrück erinnert oder Peterswerder oder da hinten, wo die Linie 3 am Weserwehr..., jedenfalls faszinierend, da kam alles wieder hoch. Ganz Friedrichshagen ja quasi ein einziges Bremen-Steintor, nur ohne Junkies. Faszinierend!

Leander Haußmann: Die Erfindung des Alarm-Films ist natürlich der Königsweg, da kommen die Ideen von alleine und da rein und da raus!

... warum Haie?

Sven Regener: Sie sehen gut aus und kuscheln gern!

Leander Haußmann: Das hat ja auch diese Brecht-Dimension, das mit dem Hai. Und wenn erst mal Brecht im Spiel ist, dann ist man natürlich auch froh, dass man die Thalbach dabei hat, ist ja klar, geht ja gar nicht ohne! Und dann Shakespeare: Der hat zwar nirgendwo Haie in seinen Stücken, aber es könnten welche drin sein, im „Sturm“ zum Beispiel, aber da hat er sie vergessen, warum weiß ich nicht.

... warum Müggelsee?

Leander Haußmann: Das war natürlich reizvoll: sich vorzustellen, wie das so ablaufen würde mit einem Hai in einem Binnengewässer. Müggelsee ist ja überall. Starnberger See, Chiemsee, Tegernsee, Wolfgangsee, Bregenzer Ache... nur der Wörthersee, der ist anders. Und der Wannsee ist überhaupt kein See!

Sven Regener: In Deutschland hat so ein Hai in einem See wie dem Müggelsee natürlich überhaupt keine Chance, das sollte ihm gleich mal klar sein. Weil der Müggelsee ja kommunalpolitisch erfasst und deshalb auch mit Notfallplänen und Alarmkompetenzen quasi überversorgt ist. Da brennt nichts an. Da kann man

HAI-ALARM AM MÜGGELSEE

vielleicht hier und da mal eine Hand abbeißen, aber auf lange Sicht ist so ein Hai im Müggelsee natürlich dead meat und das garantiert ein Happy End, das sich gewaschen hat.

... über die Wichtigkeit der Musik im Film

Leander Haußmann: Wird in Deutschland leider oft unterschätzt. Beim Hai-Alarm war der Folk- und Blues-Charakter der Musik besonders wichtig, dieses Akustische auch, weil das so gut zu Friedrichshagen und zum See passt und sich zugleich so gut verfremden lässt und verfremdend wirken kann, das macht bei einem Freakfilm wie dem Hai-Alarm am Müggelsee schon die halbe Miete aus. Man wundert sich immer wieder, wie mit einfachen Mitteln man dort wie viel erreichen kann: eine Gitarre, eine Mundharmonika - und schon ist alles neu eingefärbt!

Sven Regener: Ich mach mir da nichts vor: Leander hätte den Film doch nicht mit der Kneifzange angefasst, wenn er nicht so scharf aufs Mundharmonikaspielen gewesen wäre!

... über den Müggelsee-Song ("Das Lied vom Hai")

Sven Regener: Der Film hat viele schöne Lieder und wir denken bei der Müggelfilm schon über eine Musicalversion nach. Oder wär's ein Grusical? Egal, das müsste dann jedenfalls die Müggelstage machen, eine Firma, die noch zu gründen wäre!

Leander Haußmann: Bei der Aufnahme von "Das Lied vom Hai" ist die Mundharmonika einsame Spitze, da könnt ihr jeden fragen.

... die schönste Situation beim Dreh

Sven Regener: Am besten hat mir der Nacht-Dreh gefallen, wegen der Lagerfeuerszenen, und weil wir die ganze Zeit die Polizei-Uniformen anhatten!

Leander Haußmann: Ich fand die Schnapsklappen auf jeden Fall super. Und natürlich die Szenen auf dem Wasser mit den ganzen Booten und wir mit dem Regieboot, das war überhaupt das Schönste, wenn das Regieboot über das Wasser glitt und Sven dabei ordentlich in die Pedale trat.

Wobei Sven als alter Bremer, auf dem Wasser Angst und Schrecken verbreitet, da ist er Sicherheitsfanatiker und kennt keinen Spaß, da macht er auch keinen Unterschied zwischen Nord-, Süd-, oder Müggelsee.

HAI-ALARM AM MÜGGELSEE

... die heikelste Szene

Sven Regener: Als es beim Nachtdreh am Ost-Himmel schon wieder hell wurde und wir fast nicht fertig geworden wären.

Leander Haußmann: Als Uwe Dag Berlin als Snake Müller den Hai-Käfig mit der Kurbel ins Wasser ließ und der dann plötzlich verschwunden war. Weil das Tragseil nicht richtig festgemacht war. Und wie wir keine Boje hatten, um die ungefähre Lage zu markieren. In solchen Situationen werden ja auch Helden geboren, in dem Fall Ekki, unser Requisiteur, der sich in die Fluten stürzte und den Käfig und damit den Film rettete.

... die Spektakulärste

Sven Regener: Der riesige Kran auf der Bölschestraße im Dunkeln vorm Union-Kino, alter Schwede!

Leander Haußmann: Die Plansequenz auf der Bölschestraße. Mit der Kamera in der Fahrrad-Rikscha, die wir uns spontan vom Fahrradhändler geliehen hatten.

... und die Schwierigste

Sven Regener: Annika Kuhl in ihrem kleinen Rennboot zu filmen, auf kabeligem Wasser, von einem in der Dünung hin- und hergeworfenen Schlauchboot aus, bei dem der Unterschied zwischen Gleit- und Verdrängerfahrt enorm war, achteraus über den Außenborder hinweg, während querab und vor allem backbord voraus die kleinen Kinder in ihren Optimisten das Kreuzen vor dem Winde übten, das fand ich schwierig.

Leander Haußmann: Es gab keine schwierigen Szenen. Aber anstrengend fand ich es immer dann, wenn Sven mit seinem nautischen Geheimsprech anfing! Luv und Lee und so!

... die Schwierigkeit, Komödien zu drehen

Leander Haußmann: Komödien zu drehen ist das Schwerste überhaupt. Nur gut, dass Sven für "Hai-Alarm am Müggelsee" das Genre des Alarm-Films eingefallen ist, da hatten wir schon mal ein Problem weniger und können uns gut rausreden, schließlich erfindet man nicht alle Tage ein neues Genre.

Sven Regener: Zur Not auch mal Torte ins Gesicht oder einer fällt ins Wasser. Es sind die kleinen Dinge, die das Leben schön machen!

HAI-ALARM AM MÜGGELSEE

... die Belastung von mind. fünf Funktionen auf einmal

Sven Regener: Man wird natürlich leicht tüdelig, wenn man so viele Dinge auf einmal macht.

Leander Haußmann: Das ist gut gegen Langeweile und dass man nicht auf der Straße herumlungert.

... Drehpläne und den Wettergott

Sven Regener: Ich glaube, mehr Glück mit dem Wetter als wir kann man nicht haben. Den ganzen Juli und die erste Hälfte vom August hatten wir schlechtes Wetter in Berlin, aber als wir am 14.8. mit dem Drehen anfangen, lachte die Sonne.

Leander Haußmann: Ich hatte mir schon einen Regenschirm gekauft, den brauchte ich dann nicht mehr.

... das Finden der Schauspieler

Leander Haußmann: Es gab – außer für die Komparsen – kein Casting. Wir haben die Schauspieler eingeladen und sie haben zugesagt.

Sven Regener: Wir hatten eine Lesung mit allen im Vorfeld. Das war sehr lustig. Da war alles klar!

... die Schauspieler

Leander Haußmann: Das sind die besten Schauspieler überhaupt!

Sven Regener: Eigentlich hatte ich die ganze Zeit den Mund offen.

... Sie spielen auch mit...

Leander Haußmann: Wir haben die ganzen Zweiersachen gespielt, also die beiden Polizeimusiker, die beiden Taucher, die beiden Punker... – das lag irgendwie nahe.

Sven Regener: Henry Hübchen sagte irgendwann zu mir: "Taucheranzug hat wohl nicht gereicht! Musste auch noch ein Schnurrbart sein!" Damit hat er die Sache auf den Punkt gebracht!

HAI-ALARM AM MÜGGELSEE

... die Finanzierung

Sven Regener: Die Finanzierung war schwierig, aber schnell. Oder umgekehrt. Eins war aber für uns beide immer klar: Der Film wird im selben Jahr noch gedreht. Und so kam es dann.

Leander Haußmann: Das muss man mal sagen: Ohne die Hilfe der drei Schauspieler-Produzenten Henry Hübchen, Michael Gwisdek und Tom Schilling hätten wir das nicht finanziert bekommen. So sieht's aus!

... Produzent Stefan Arndt

Sven Regener: Ich war ja der einzige, der ihn beim großen Produzentenball hochheben und drei Sekunden in der Luft halten konnte.

Leander Haußmann: Ich hab's gar nicht erst versucht, Gewichtheben ist ja mehr was für kleine, gedrungene Regisseure!

... die Botschaft des Films

Sven Regener: Die Zahnpasta der Angst lässt sich irgendwann nicht mehr in die Tube der Beschwichtigung zurückstopfen!

Leander Haußmann: Ein Haustier bedeutet Verantwortung!

Letzte Frage: Bei welchem Film habt Ihr besonders viel geklaut?

Sven Regener: Das Problem war ja, dass Hai-Alarm am Müggelsee der Prototyp des Alarm-Films ist. Da war mit Klauen nicht viel zu machen. Aber das Hai-Alarm-Thema erinnert ein bisschen an die Filmmusik von Deep Throat, gerade textlich, insofern die da auch immer nur den Titel des Films singen, also die so "Deep Throat, Deep Throat", wir immer "Hai-Alarm am Müggelsee". Das ist schon eine auffällige Parallele.

Leander Haußmann: Schon wegen der Mundharmonika erinnert der Film natürlich an "Spiel mir das Lied vom Tod". Und wegen der Großaufnahme der Augen von Michael Gwisdek. Das ist ganz klar Sergio Leone. Allerdings kommen bei "Spiel mir das Lied vom Tod" noch mehr Leute zu Schaden als bei uns. Dafür gibt es bei uns mehr Szenen auf dem Wasser. Im Großen und Ganzen Unentschieden. Man hätte den Film auch "Spiel mir das Lied vom Hai" nennen können.

HAI-ALARM AM MÜGGELSEE

DIE PRODUZENTEN

Ein Alarmfilm und seine Produzenten - Eine Übersicht!

Wer produziert eigentlich alles diesen Film? Was ist da los? An wen muss ich mich wenden, wenn ich mitproduzieren will?

Diese Fragen brennen vielen Menschen unter den Nägeln und auf der Haut. Deshalb hier eine kleine Übersicht:

Die Müggelfilm-Produzenten

Das sind die Produzenten der Müggelfilm, einer Filmproduktionsfirma neuen Typs. Alles, was man über die Müggelfilm wissen muss, erfährt man im Text "ÜBER DIE MÜGGELFILM"

Leander Haußmann, Sven Regener, Charlotte Goltermann und Tina Funk

Die X-Filme-Produzenten-Produzenten

Dies sind die X-Filme-Produzenten-Produzenten. Die heißen so, weil die immer schon Produzenten waren und immer Produzenten sein werden und dafür weltberühmt sind, und die produzieren den "Hai-Alarm am Müggelsee". Das sind:

Stefan Arndt und Uwe Schott

Die Schauspieler-Produzenten

Das sind die Schauspieler, die zugleich Produzenten sind. Alle näheren Erklärungen dazu im Text weiter unten: "DER SCHAUSPIELER ALS PRODUZENT"

Henry Hübchen, Michael Gwisdek und Tom Schilling

Die Arri-Produzenten

Wenn die Arri-Produzenten nicht wären...! Ohne sie keine Kamera und keine Lampe und kein Schaum vor der Brauerei. Nicht auszudenken.

Die coolen Produzenten

Das sind die Produzenten im Rückraum, die, die cool und relaxed im Hintergrund stehen und zusätzliches Geld besorgen!

Matthias Triebel und Gerhard Lidl

HAI-ALARM AM MÜGGELSEE

Der Schauspieler als Produzent: Auf jeden Fall besser als umgekehrt!

Henry Hübchen: *"Der BÜRGERMEISTER von Friedrichshagen ist natürlich eine Traumrolle, sofern man von Mahnbescheiden, Verwaltungsratsitzungen und Gewässerschutzplanung träumt!"*

Michael Gwisdek: *"Ich bin Schauspieler geworden, weil ich mächtige Leute in kurzen Hosen spielen wollte. Insofern war die Rolle des BADEMEISTERS in Hai-Alarm am Müggelsee die berufliche Erfüllung!"*

Tom Schilling: *"Die Humboldt-Universität hat mich gefragt, ob ich mir vorstellen könnte, den FISCHEXPERTEN noch einige Semester weiterzuspielen."*

Dies sind nur drei Stimmen. Aber drei Stimmen von Schauspielern, die nicht nur ausgesprochen schöne Stimmen haben, deren Stimmen nicht nur ein außerordentliches Gewicht haben, deren Stimmen nicht nur jeden Film- und Theaterfreund vor Freude irrewerden lassen, nein, es sind auch, um diese spätestens jetzt hoffnungslos kaputtgerittene rhetorische Figur halbwegs zu einem anständigen Ende zu bringen, Stimmen von FILMPRODUZENTEN! Denn so sieht's aus: Was Sylvester Stallone, Tom Cruise und Brad Pitt können, das können Henry Hübchen, Michael Gwisdek und Tom Schilling schon lange: Filme, in denen sie selber mitspielen, mitproduzieren, mitfangen mitgehangen, hier kommt keiner lebend raus, wo geht's nach Friedrichshagen, bitte?!

Denn das sind die Fakten: Um **HAI-ALARM AM MÜGGELSEE**, die Mutter aller Alarmfilme, zu ermöglichen, haben diese drei Helden der Kinokunst ihre Gage vollständig gegen Produzentenanteile verpfändet, dann gleich mal die Macht übernommen und in der Folge dafür gesorgt, dass 2013 in den deutschen Kinos kein Auge trocken bleibt. Die schönsten Rollen haben sie sich natürlich selbst gesichert, denn die Axt im Haus erspart den Zimmermann, hier kocht der Chef, jeder Dritte, der sich beschwert, wird erschossen, zwei waren heute schon da.

Eins ist sicher: Demnächst ist Hai-Alarm. Wer gerne lau badet, sollte jetzt aus der Wanne kommen!

HAI-ALARM AM MÜGGELSEE

ÜBER DIE MÜGGELFILM

Die Müggelfilm ist eine Filmproduktionsfirma neuen Typs, gegründet von Leander Haußmann und Sven Regener. Zunächst gedacht, die Produktion des Films **HAI-ALARM AM MÜGGELSEE** nach vorne zu bringen, ist sie jetzt schon Vorbild für eine ganz neue Punk-Generation des Filmproduktionswesens, insofern die Müggelfilm für eine klare Trennung zwischen kreativer Arbeit (Müggelfilm) und klassischer Produzententätigkeit (Produktionspartner) steht und den spaßigen Teil, also Drehbuch, Regie und Musik, in der eigenen Hand behält. **HAI-ALARM AM MÜGGELSEE** macht das deutlich: die wie die Faust aufs Auge zu diesem Konzept passende, progressiv-kooperative Firma X Filme Creative Pool übernimmt alle Aufgaben, die die Ermöglichung des Films betreffen, also Finanzierung, Organisation, Abwicklung, Herstellung, wofür Gott sie allezeit segnen möge, während die Müggelfilm schreibt, kurbelt, schauspielert, musiziert und überhaupt Wind macht, dass es nur so eine Freude ist. Dass sowas, also ein so dermaßen entspanntes Verhältnis zwischen den einen (Müggelfilm) und den anderen (X Filme Creative Pool) nur durch großes gegenseitiges Vertrauen möglich ist, versteht sich von selbst. Dass es funktioniert, wird dieser Film jedenfalls beweisen.

Weitere Produzenten der Müggelfilm sind Charlotte Goltermann und Tina Funk, deren Aufgaben vor allem im inhaltlichen Mitentwickeln der nötigen Leftfield-Marketing und -Promomaßnahmen in enger Abstimmung mit dem Verleih (bei **HAI-ALARM AM MÜGGELSEE** natürlich der X Verleih, was denn sonst!) liegen. Damit hat die Müggelfilm einen Mitarbeiter-/Produzentenkoeffizienten von 1, also die höchstmögliche Produzentendichte überhaupt und dürfte damit weltweit an erster Stelle liegen.

Deshalb und auch aus allen anderen Gründen sollte niemand die beliebte und jetzt schon akademienotorische Website www.mueggelfilm.de verpassen, die, weltweit einmalig, in Originalfilmen die Entstehung des „Hai-Alarm-am-Müggelsee-Drehbuchs“ dokumentiert, wie auch der Facebook-Auftritt von **HAI-ALARM AM MÜGGELSEE** (www.facebook.com/haialarm2013), der in guter, volltransparenter Müggelfilm-Manier einen bahnbrechenden Blog zu den Dreharbeiten bereithält. Das ist nur deshalb möglich, weil Scham, Zurückhaltung und Bescheidenheit bei der Müggelfilm Fremdworte sind, wodurch es der Müggelfilm gelingt, die gute alte „Dicke Hose“, die ja im Laufe der „Neuen Deutschen Filmbescheidenheit“ immer fadenscheiniger wurde, dem Deutschen-Film-An-Sich wieder zurückzubringen. Bravo, Müggelfilm!

Denn am Ende gilt, was bei Müggelfilm Firmenmotto ist:

„Wer in der Mitte der Straße fährt, ist auch nur ein Geisterfahrer!“

HAI-ALARM AM MÜGGELSEE

ÜBER HAIE

„They shit into the water, just like there's no tomorrow. They look like shit. They sail culturally in shallow waters, but they eat anything that's not theirs. Without reason, unmotivated and without any motivation. They pretend to be harmless and they do act cute and environmental but that's only camouflage”

Snake Müller, Szene 7

“Sie müssen doch bei allen Ungelegenheiten auch bedenken, dass so ein Hai in einem Ökosystem wie dem Müggelsee eine wichtige, systemrelevante Rolle spielt.”

Fischexperte, Szene 17

„(...) für mich sehen die alle gleich aus. Die schmecken auch alle gleich. Außer der Hammerhai, der schmeckt anders.“

Snake Müller, Szene 79

„Ich kenne viele Haie, und viele Haie kennen mich.“

Snake Müller, ebenda

ÜBER DEN HAI-ALARM

„(...) jetzt ist Hai-Alarm. Mal ein bisschen Rücksicht drauf nehmen!“

Polizist Müller, Szene 83

„Mal nicht immer alles hinterfragen, auch einfach mal mitmachen! Und wenn Hai-Alarm ist, dann heißt das: Angst haben, weglaufen, so einfach ist das, Angst haben, weglaufen, ist das denn so schwierig?“

Bademeister, Szene 84

ÜBER FRIEDRICHSHAGEN

„Friedrichshagen verhält sich zu Köpenick wie Santa Monica zu Hollywood.“

Friedrichshagener I, Szene 12

„Ich würde eher sagen: Wie der Vatikan zu Rom.“

Friedrichshagener II, ebenda

„Der Friedrichshagener ist quasi der Italiener unter den Berlinern!“

Friedrichshagener I, Szene 32

„Der Müggelsee ist nicht gefährlich! (...) Der Halensee ist gefährlich und der Wannensee ist gefährlich und der Lietzensee ist gefährlich und der Weiße See in

HAI-ALARM AM MÜGGELSEE

Weißensee ist gefährlich, aber hier ist gar nichts gefährlich, denn hier wird das gemacht, was der Bademeister sagt, dann kann auch nichts passieren.“

Bademeister, Szene 27

ÜBER DAS AUSREDEN

„Wenn ich bitte *einmal* in Ruhe ausreden dürfte, es muss doch möglich sein, *einmal* einen komplexen Gedanken verbal zu Ende zu formulieren, wie oft ist es ja nicht auch so, dass einem eigentlich erst im Moment der Formulierung die entscheidenden Ideen kommen.“

Polizist Müller, Szene 21

ÜBER POLITISCHE MACHT

„Aber dies ist das Rathaus, und hier regiere ich!“

Bürgermeister, Szene 29

„(...) das Rathaus gehört mir und wenn ich will, können Sie draußen an der Straßenbahnhaltestelle weiterregieren.“

Der Reiche Mann von Friedrichshagen, ebenda

„Fotos kann man fälschen, Formulare nicht!“

Bürgermeister, Szene 79

„Gefühle sind in der Kommunalpolitik keine feste Größe.“

Bürgermeister, Szene 49

HAI-ALARM AM MÜGGELSEE

X FILME CREATIVE POOL

www.x-filme.de

Unter dem Namen X Filme haben sich im Juli 1994 die drei Regisseure Wolfgang Becker, Dani Levy und Tom Tykwer sowie der Produzent Stefan Arndt zusammengeschlossen, um im Rahmen einer gemeinsamen Produktionsfirma neue Möglichkeiten und bessere Wege zu finden, anspruchsvolle und publikumsnahe Filme zu entwickeln, herzustellen und in die Welt zu tragen. Stefan Arndt und Uwe Schott leiten seit 2009 gemeinsam als Geschäftsführer X Filme.

Alle Filmtitel von X Filme Creative Pool finden Sie unter www.x-filme.de.

X VERLEIH

www.x-verleih.de

Im Jahr 2000 wurde die X Verleih AG mit Sitz in Berlin von X Filme Creative Pool GmbH gemeinsam mit der LBB Beteiligungsgesellschaft mbH und Senator Entertainment AG gegründet. Ziel war und ist, eine enge Zusammenarbeit zwischen Produzenten, Regisseuren und dem Verleih zu gewährleisten. Statt Reibungsverluste zwischen Produktion und Verleih zu akzeptieren, begreift man sich als freundschaftlich-kritische Gruppe, die vor allem eines gemeinsam hat: Die Liebe zu guten Filmen und großem Kino. X Verleih bringt nicht nur exklusiv alle Produktionen von X Filme Creative Pool in die Kinos, sondern arbeitet außerdem mit einer Vielzahl weiterer nationaler und internationaler Produktionsfirmen zusammen. Neben der Akquise und Kinoherausbringung engagiert sich X Verleih darüber hinaus in der Auswertung aller Nebenrechte sowie im Einzelfall als Koproduzent. Ziel ist ein breit gefächertes Verleihprogramm, das das ganze Spektrum von anspruchsvollem und unterhaltendem Kino abdeckt. Das Unternehmen wird operativ von den Vorständen Manuela Stehr, Martin Kochendörfer und Andreas Dobers geführt.

Alle Filmtitel der X Verleih AG finden Sie unter www.x-verleih.de.